

# Leben und Glauben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **98 (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Sache mit dem Balken

Susanne Bieler  
Pfarrerin HBG

**Wie umständlich der das macht! Hat die das schon wieder vergessen? Immer diese Unruhe! Die spinnt wohl! Immer hat er was zu kritisieren? Wie oft am Tag gehen uns diese oder ähnliche Gedanken durch den Kopf. Wenn andere Leute sich nicht so verhalten oder nicht so handeln, wie wir es erwarten, urteilen wir schnell über deren Unfähigkeit.**

Meist sprechen wir unsere Gedanken nicht aus. Wir sind ja höflich. Unser Verstand sagt uns: Lass den oder die doch machen. Aber wir gehen auf Abstand.

Ist das immer die richtige Haltung, für uns und andere?

Sicher, einfach drauf los schimpfen oder kritisieren, bringt nichts, im Gegenteil. Es macht die Situation nur noch schlimmer. Da ist Schweigen schon klüger.

Aber gibt es vielleicht noch einen dritten Weg zwischen Schweigen und postwendend reagieren?

## Das innere Gespräch

Ich denke schon: Das innere Gespräch. Da schlucke ich meine Wut nicht einfach runter oder schiebe sie bei Seite. Ich nehme meinen Unwillen oder meine Wut wahr. Ich nehme sie ernst. Ich versuche, ihre Kraft zu nutzen. Ich beginne mit ihr ein Gespräch.

Ich kann mich zum Beispiel fragen, warum ich mich so über das Verhalten des anderen aufrege. Da bleibe ich bei mir und kann eine Menge über mich erfahren. Nervt mich diese Chaotin vielleicht so, weil ich gerne auch etwas lockerer wäre, nicht immer alles so bitter ernst nehmen möchte? Aber es gelingt mir nicht. Ich bin immer angepannt.

Ich habe ständig Angst, etwas falsch zu machen. Woher kommt eigentlich meine Angst? Ist sie wirklich nötig? Hindert sie mich nicht mehr als sie mir nutzt? Bin ich auf den anderen wütend oder im tiefsten Grund auf mich selbst? Kann ich die Kraft

meiner Wut nutzen, Abstand von meiner Angst zu kriegen?

" Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst den Balken in deinem Auge nicht wahr?" So sagt es Jesus in der Bergpredigt. (Mtth 7,3 )Das Auge des anderen, das Verhalten der anderen ist der Spiegel meiner selbst. Der Splitter im Auge des anderen ist nur das Spiegelbild des Balkens in meinem Auge. Wenn ich mich über den Splitter im Auge meiner Schwester aufrege, dann verpasse ich die Chance, endlich mal meinen Balken zu fassen zu kriegen.



## Der Blick kann frei werden

Wenn ich mir den ziehen kann, dann wird mein Blick frei: ich sehe die liebenswerte und hilfreiche Seite der Chaotin. Ich sehe die Achtsamkeit des Umstandskommissars. Ich sehe den Weitblick des ewigen Kritikers. Ich bemerke staunend die Kreativität des Spinners. Und vielleicht wage ich auch, ein bisschen chaotisch, achtsam, kritisch und kreativ zu sein – und werde dabei ganz plötzlich etwas weniger ängstlich.

" Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst den Balken in deinem Auge nicht wahr?"

(Mtth 7,3)